



Das Jugendforscherkollektiv „Mikrorechnergesteuerte Kranantriebe“ aus dem VEB Kranbau Eberswalde mit einem Teil der von ihnen entwickelten und konstruierten neuen mikroelektronischen Steuerung für Kranantriebe.

Foto: Kraft

Im Ergebnis solcher Gespräche wurden in den letzten Jahren bei einigen Absolventen Veränderungen ihres Einsatzes vorgenommen, die sich in Form von neuen Arbeitsaufgaben und einer größeren Verantwortung darstellen. Bei diesen Gesprächen gewinnen auch die APO-Leitung und die Leitungen der gesellschaftlichen Organisationen einen noch besseren Einblick und können daraus entsprechende Schlußfolgerungen für ihre politische und organisatorische Arbeit ableiten.

Um die Arbeit mit den jungen Absolventen weiter zu verbessern, führt in diesem Jahr erstmals der Betriebsdirektor mit den jungen Diplomingenieuren und Ingenieuren, die eine Tätigkeit in unserem Betrieb aufnehmen, eine Aussprache über ihre Vorstellungen und Erwartungen in ihrem künftigen Arbeitsbereich durch.

So wichtig die Gespräche der Direktoren mit den Absolventen auch sind, so notwendig ist vom ersten Tag ihrer praktischen Tätigkeit an die ständige

fachliche und politische Unterstützung durch erfahrene Genossen und Kollegen. Um diese Unterstützung und die allseitige Einbeziehung der Jugendlichen in die wissenschaftlich-technische Arbeit zu gewährleisten, arbeitet unsere APO eng mit den FDJ-Leitungen des Bereiches Technik zusammen. Vierteljährlich führt der APO-Sekretär mit den FDJ-Sekretären Beratungen zu spezifischen Problemen der Jugendarbeit in der Konstruktion, Technologie und im Rationalisierungsmittelbau durch.

Unsere APO ist bestrebt, den jungen Genossen in der FDJ in Form von Parteaufträgen, die konkret und abrechenbar sind, mehr Verantwortung zu übertragen und damit zur Persönlichkeitsentwicklung beizutragen. Dazu gehören auch Aufgaben im Rahmen der Kammer der Technik und im Neuerwesen.

Wolfgang Gollnast

APO-Sekretär im VEB Kranbau Eberswalde

## Leserbriefe

### Stets Leistungsreserven aufspüren

Ich bin Parteisekretär und Futterökonom in der LPG (T) Karnern, Kreis Havelberg. Als vor 35 Jahren unsere Republik gegründet wurde, war ich noch nicht geboren. Ich bin also in ihr aufgewachsen, und sie gab mir soziale Sicherheit, Schutz und Geborgenheit, die Möglichkeit, mich zu bilden, Arbeit und vieles andere mehr. Es war für mich eine Ehre, als junge Genossin an der 15. Bezirksdelegiertenkonferenz teilnehmen zu dürfen und mitzubekommen und mitzuentcheiden, wie wir auch in Zukunft den Frieden si-

chern und unsere sozialistische Heimat noch schöner gestalten.

Der konkrete Beitrag unserer Genossenschaft dazu bestand 1983 darin, daß wir alle Positionen unseres Planes erfüllten bzw. überboten. Besonders stolz sind wir darauf, daß es uns gelungen ist, das Verhältnis von Aufwand und Ergebnis wesentlich zu verbessern. Das findet seinen Ausdruck in der Unterbietung des geplanten Kostensatzes um 5 Prozent und einer Steigerung des Nettoprodukts je Vollbeschäftigten um 4000 Mark über den Plan.

Diese Ergebnisse waren nur möglich, weil es unsere Grundorganisation zunehmend besser verstanden hat, den Genossenschaftsbauern zu erklären, daß die Wirtschaftsstrategie der achtziger Jahre eine politische Herausforderung für jeden Leiter und jeden Genossenschaftsbauern ist. So haben wir uns vorgenommen, bei der weiteren Intensivierung der Tierproduktion immer umfassender das vorhandene Grobfutter zu nutzen und dadurch wertvolles Getreide zu ersetzen. Diese Aufgabe ist eine wesentliche Seite unseres Kampfprogramms. Es hat sich bewährt, daß wir unser Kampfprogramm regelmäßig abrech-